

Schleswig-Holstein

Der echte Norden

- Der Fischotter in Schleswig-Holstein-
- Historie
- Bestandsentwicklung
- Schutzkonzepte an Straßen

Der Fischotter in Schleswig-Holstein

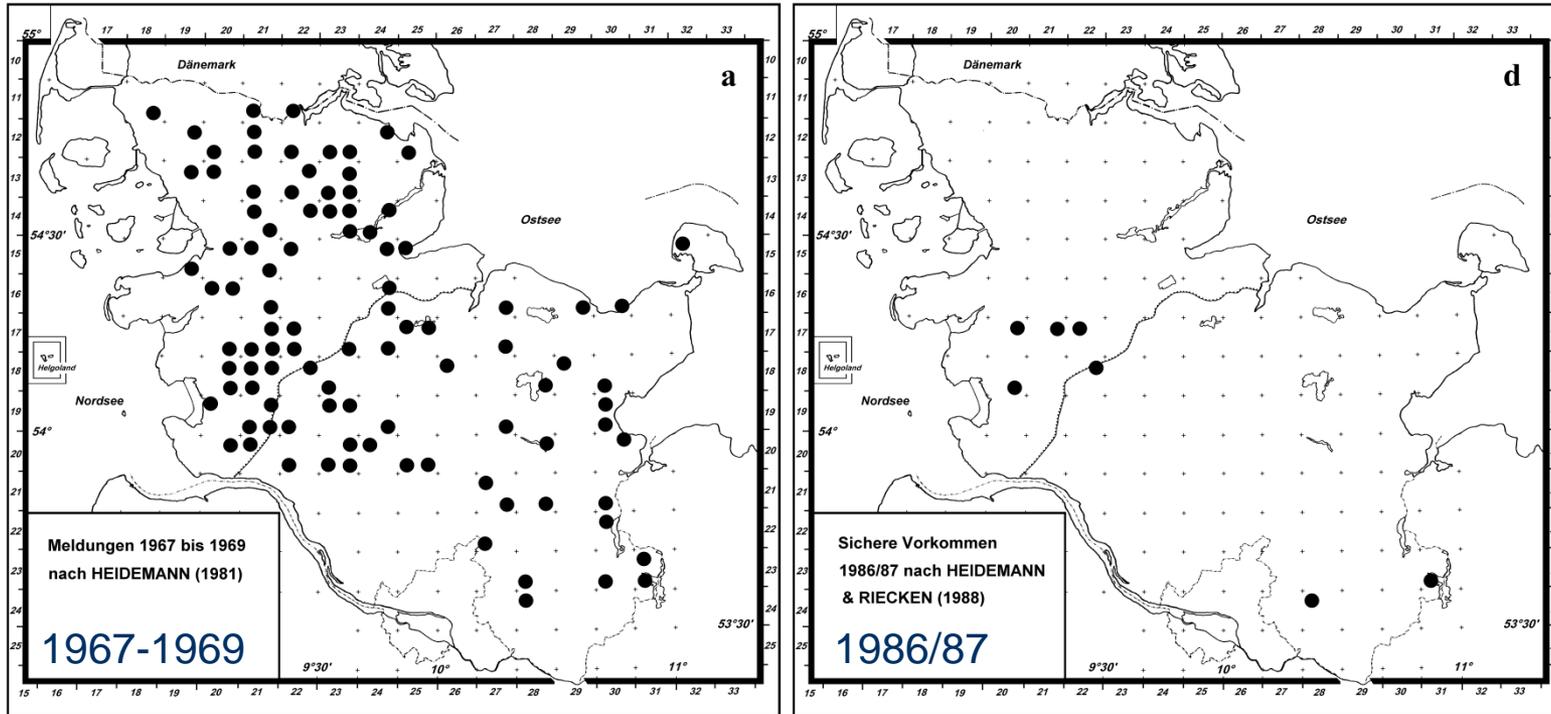


Fischotterschutz in Schleswig-Holstein



Verbreitung des Fischotters

– Rückblick

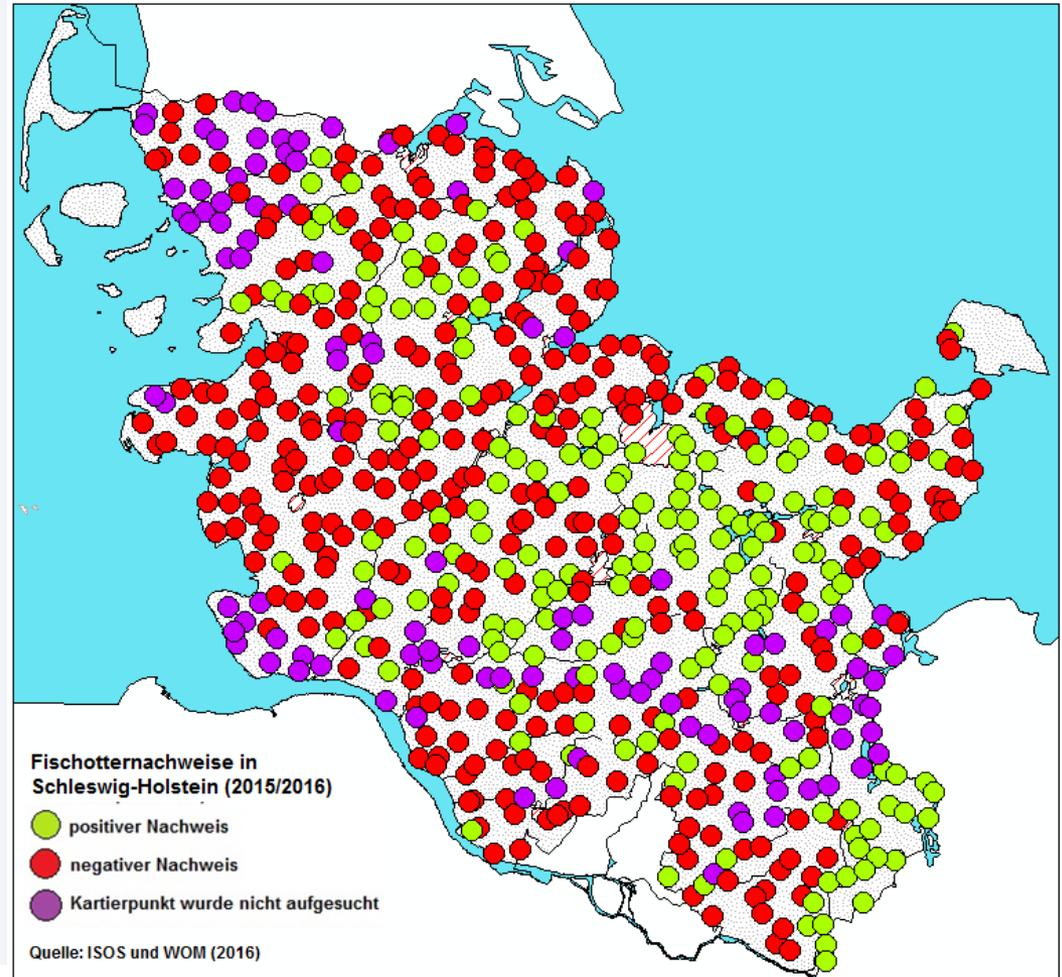


HEIDEMANN & RIECKEN stellten 1988 eine Übersicht über die Entwicklung des Bestandes, basierend auf Jagdstrecken/Befragungen (1967-1969) und Felderhebungen zwischen 1974 -1987 zusammen.

Anfang der 1990`er Jahre war der Bestand nahezu erloschen.

Aktuelle Otterkartierung (2015/2016)

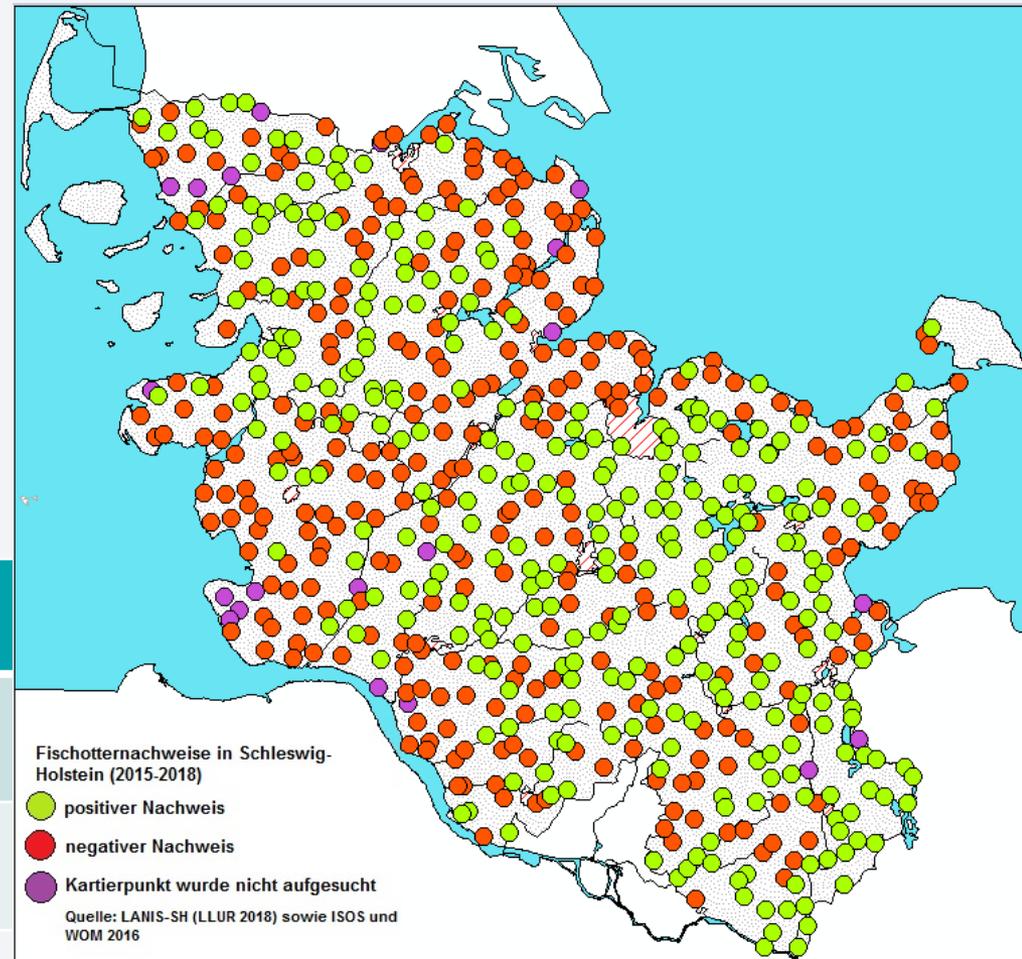
Zwischenergebnis:
Die Zahl der positiven
Stichproben hat sich seit 2009
nahezu verdoppelt.
Größere naturnahe Gewässer
des Landes sind besiedelt.
Größere Teilbereiche des
Landes wurden bei dieser
ISOS-Kartierung nicht
aufgesucht!



Aktuelle Otterkartierung bis 2018 aktualisiert

Zwischenergebnis:
 Die Zahl der positiven
 Stichproben im Lande hat seit
 2015/2016 um >50%
 zugenommen!
 Kartierer: Helmut Joachim (SE)
 und René Seifert und Steffen
 Behl (HEI)

Jahr	Positiv	Nicht untersucht	Negativ
2015/ 2016	195 (30%)	108 (17%)	342 (53%)
2015- 2018	311 (48%)	20 (3%)	313 (49%)



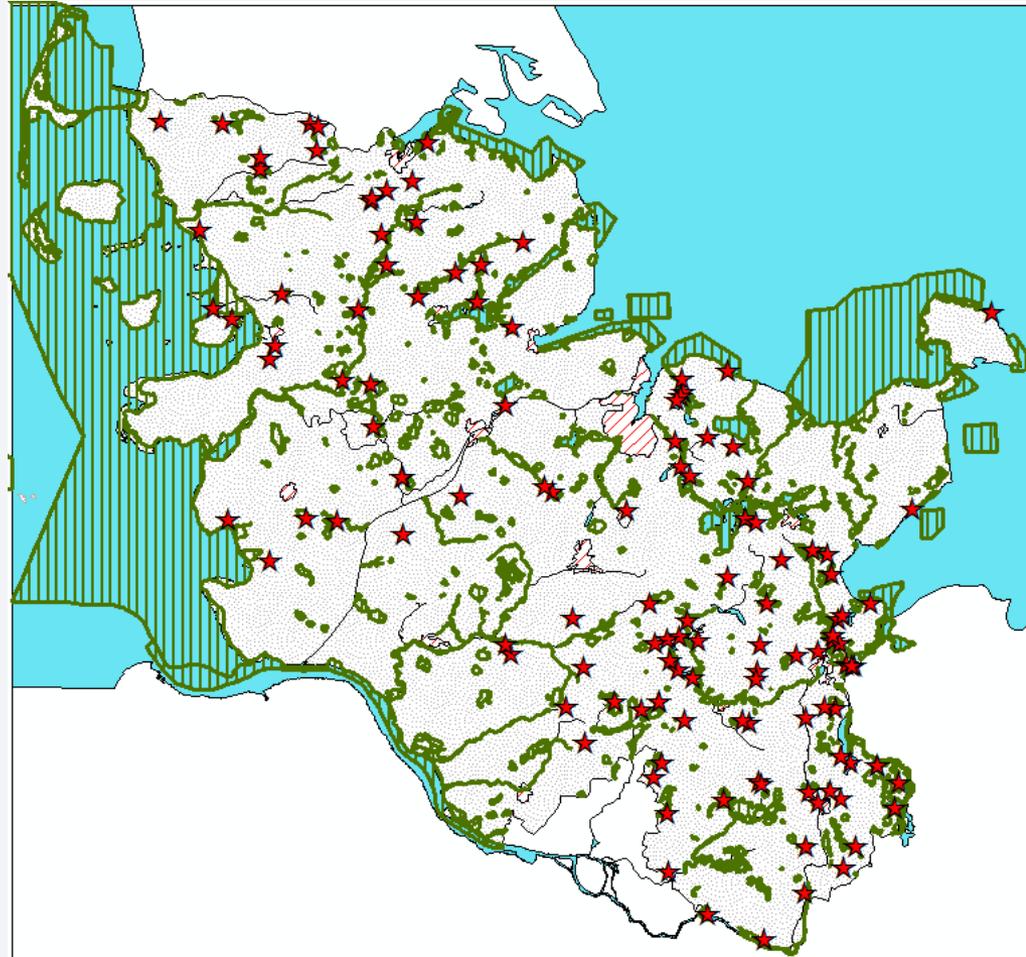
Otter im Netzwerk NATURA 2000

Die Art wird in ihrer jetzigen
Verbreitung nicht durch die
Gebietskulisse NATURA 2000
abgedeckt.

18 FFH-Gebiete sind für den
Fischotter gemeldet

Schutz der Art durch die
so genannte 2. Säule der
FFH-RL.

Aufbau eines strengen
Schutz-Systems nach
Artikel 12 FFH-RL



Kohärentes System - Verpflichtungen Dritter

Art. 11 FFH-Richtlinie

Die Mitgliedstaaten werden sich dort, wo sie dies im Rahmen ihrer Landnutzungs- und Entwicklungspolitik, insbesondere zur Verbesserung der ökologischen Kohärenz von Natura 2000, für erforderlich halten, bemühen, die Pflege von Landschaftselementen, die von ausschlaggebender Bedeutung für wildlebende Tiere und Pflanzen sind, zu fördern. Hierbei handelt es sich um Landschaftselemente, die aufgrund ihrer linearen, fortlaufenden Struktur (z. B. Flüsse mit ihren Ufern oder herkömmlichen Feldrainen) oder ihrer Vernetzungsfunktion (z. B. Teiche oder Gehölze) für die Wanderung, die geographische Verbreitung und den genetischen Austausch wildlebender Arten wesentlich sind.

Folge: Anwenden des „Bibererlasses“ aus Brandenburg als neuer Naturschutzstandard bei Straßen-Neubaumaßnahmen und „zumutbare Maßnahmen“ nach Art. 11 FFH-RL bei Brückenneubauten

Prioritätensetzung – Vorschlag für „Entscheidungs-Projekte“ des Naturschutzes

Um Schutzmaßnahmen zu bündeln, müssen Prioritäten gesetzt werden.

Vorschlagsmatrix:

1. Priorität

- FFH-Gebiete, die für den Otter gemeldet wurden.
- Räume mit „etablierten“ Populationen
- Ehemalige Haupt-Vorkommensbereiche (60´er u. 70´er Jahre).
- Gebiete, die an die bekannten dänischen Populationen angrenzen.

2. Priorität

- Verbundkorridore, die Gebiete der 1. und 3. Priorität verbinden.

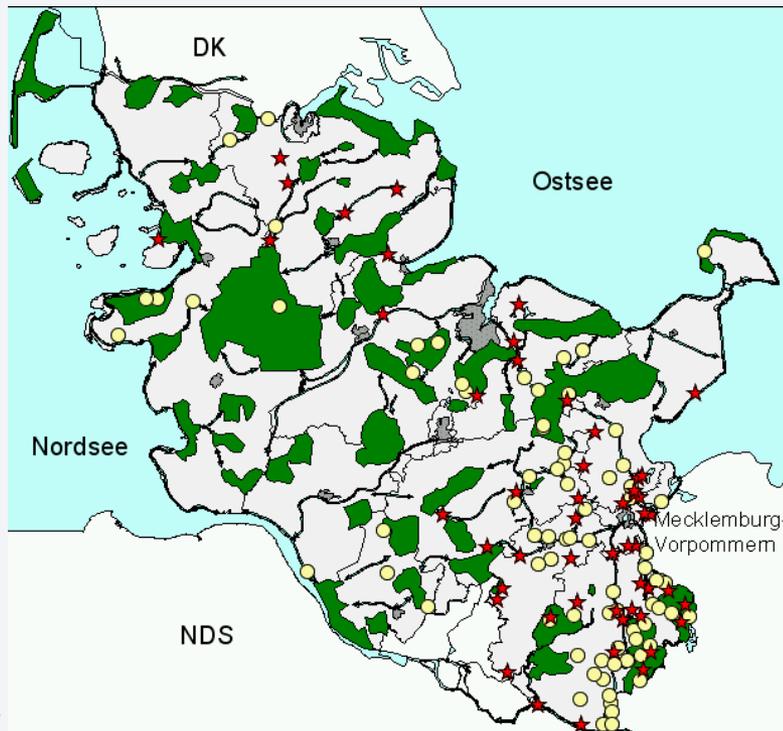
3. Priorität

- Weitere Großschutzgebiete, die „sichere“ Refugien für die Art bilden können
(spielt faktisch keine Rolle mehr, da Otter nahezu flächig verbreitet sind)



Gebietsauswahl

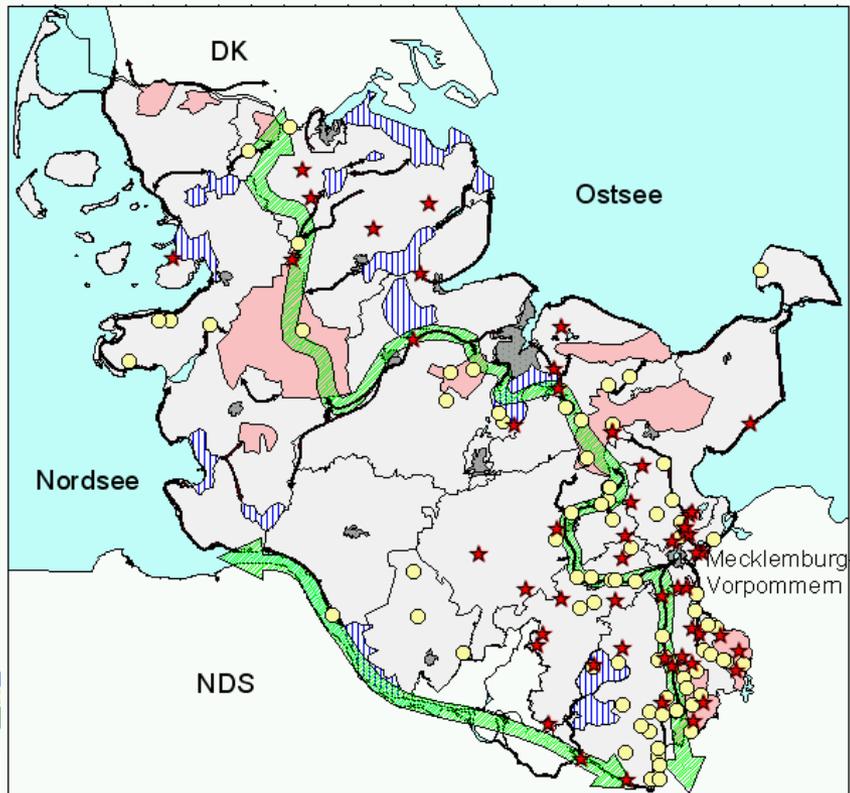
Planung des landesweiten Biotopverbundes bildet hinsichtlich der Gebietsauswahl eine gute Kulisse, zusätzlich Otter-Totfunde 2033



Ottertunnel B76
(2002); WOM

Vorläufige Gebietsauswahl

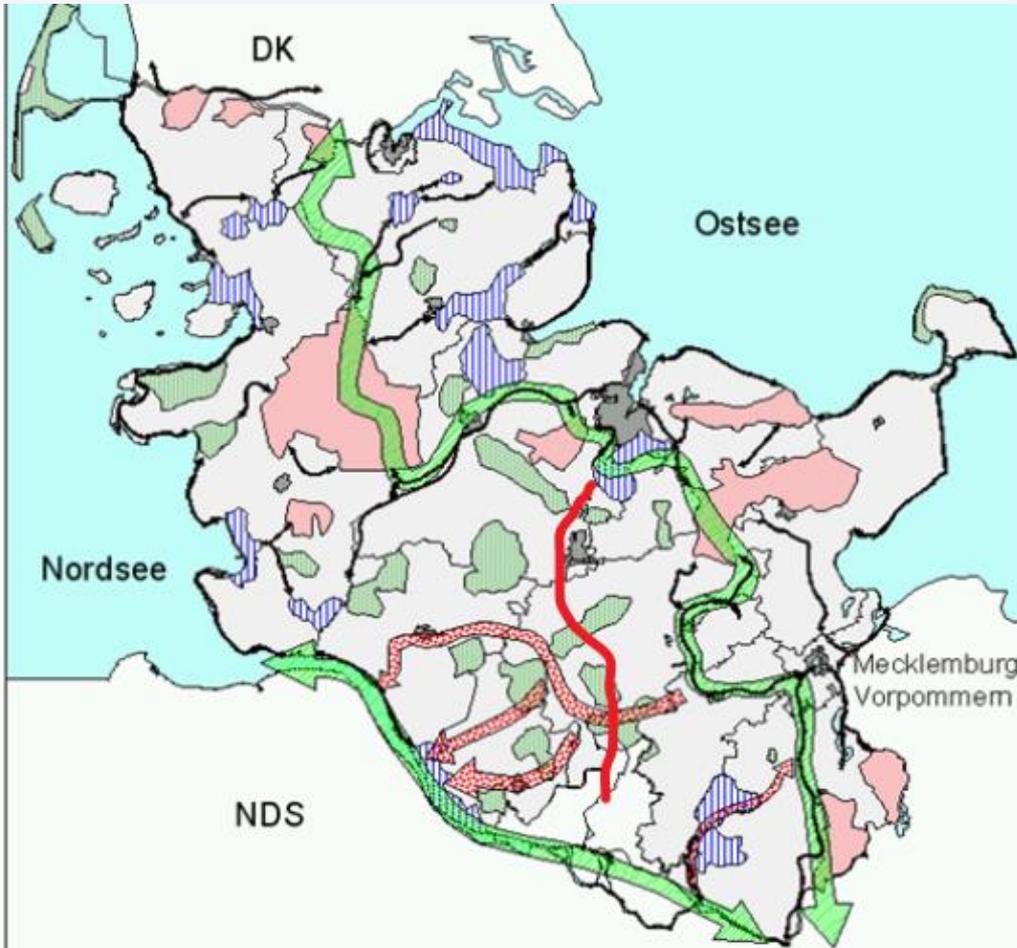
Das Anwenden der Matrix führt zu folgender Gebietskulisse:



Schwimmbärme
Schaalseekanal bei Ratzeburg

Weitere Gebiete ?

Korridore im Hamburger Umland
fehlen.....



Aufbau eines kleinteiligen
Verbundkorridors im
Hamburger Umland.
Aktuell Umbau aller
Brücken der BAB 7 (n=21)!

Artenhilfsmaßnahmen im Straßenbau BAB 7 - Osterau

Baustelle wurde intensiv während der Nachtbauarbeiten genutzt!



Artenhilfsmaßnahmen im Straßenbau

BAB 7 - Osterau

Brücke wurde ca. 4m
breiter, 1m höher und
mit Bermen
ausgebaut....
Bereich wird intensiv
gequert!
Fischotter, Rothirsch,
Kormoran, Eisvogel
usw.



Gewässer BW 308, Osterau. Nachträgliches Aufbringen von Sand.



Artenhilfsmaßnahmen im Straßenbau BAB 7 – Brokenlander Au

Schmalere Querungen
wurden nur teilweise
tauglich umgebaut....
Brokenlander Au
(ehemals enges
Kastenprofil)



Artenhilfsmaßnahmen im Straßenbau BAB 7 - Aalbek

Rohrdurchlässe
wurden nur teilweise
tauglich umgebaut
Zäunungen folgen
noch....



Artenhilfsmaßnahmen im Straßenbau



Artenhilfsmaßnahmen im Straßenbau

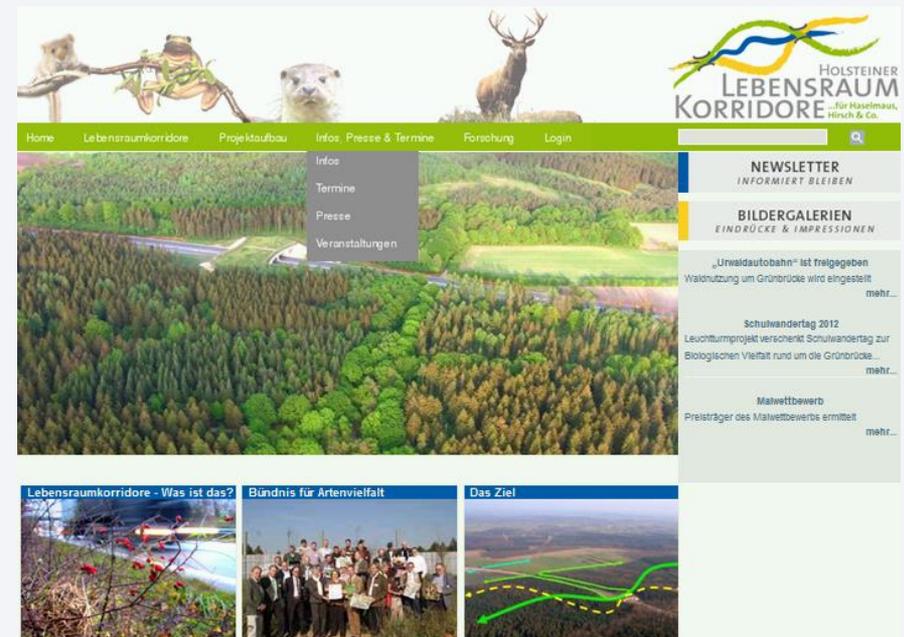
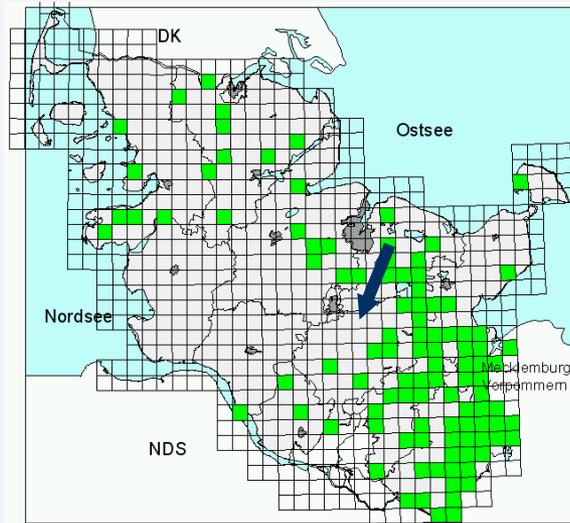


Artenhilfsmaßnahmen im Straßenbau



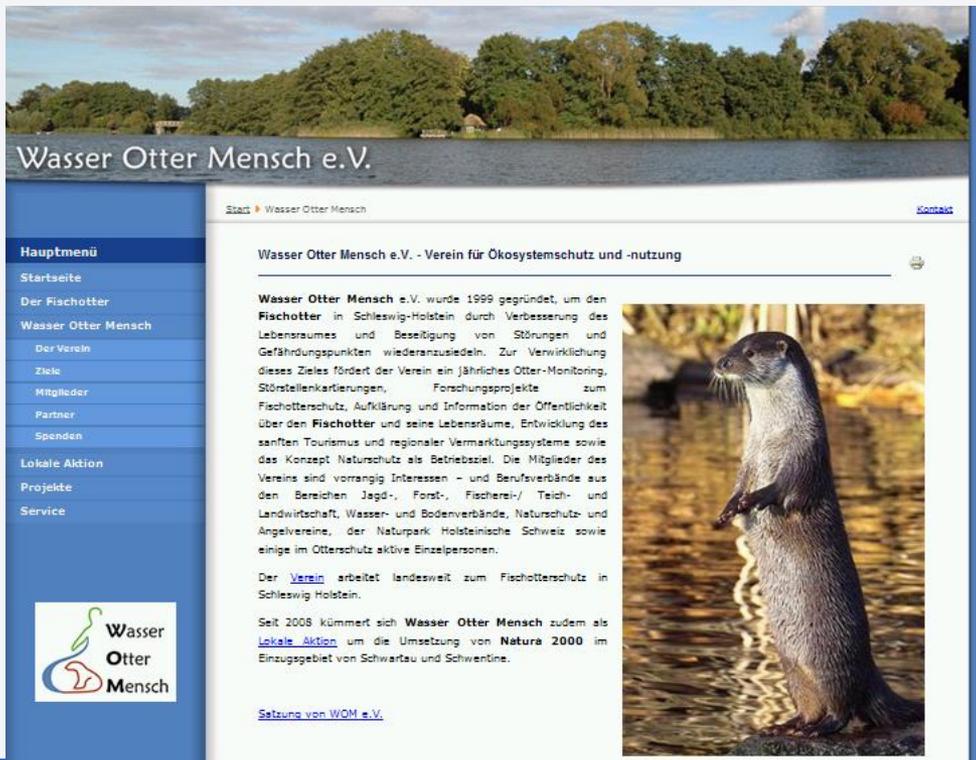
Weitere Perspektiven - WOM

Regionale Schutzmaßnahmen unterstützen Biotopverbundkorridore (www.lebensraumkorridore.de)



Zusammenführung von Einflussmöglichkeiten verschiedenster Träger im Planraum (LBV, BfN, Stiftung Naturschutz SH, DJV und Landesforsten)

Regionale Projekte unterstützen den Fischotter



Wasser Otter Mensch e.V.

Hauptmenü

- Startseite
- Der Fischotter
- Wasser Otter Mensch
 - Der Verein
 - Ziele
 - Mitglieder
 - Partner
 - Spenden
- Lokale Aktion
- Projekte
- Service

Wasser Otter Mensch e.V. - Verein für Ökosystemschutz und -nutzung

Wasser Otter Mensch e.V. wurde 1999 gegründet, um den **Fischotter** in Schleswig-Holstein durch Verbesserung des Lebensraumes und Beseitigung von Störungen und Gefährdungspunkten wiederanzusiedeln. Zur Verwirklichung dieses Zieles fördert der Verein ein jährliches Otter-Monitoring, Störstellenkartierungen, Forschungsprojekte zum Fischotterschutz, Aufklärung und Information der Öffentlichkeit über den **Fischotter** und seine Lebensräume, Entwicklung des sanften Tourismus und regionaler Vermarktungssysteme sowie das Konzept Naturschutz als Betriebsziel. Die Mitglieder des Vereins sind vorrangig Interessenten – und Berufsverbände aus den Bereichen Jagd-, Forst-, Fischerei/ Teich- und Landwirtschaft, Wasser- und Bodenverbände, Naturschutz- und Angelvereine, der Naturpark Holsteinische Schweiz sowie einige im Otterschutz aktive Einzelpersonen.

Der [Verein](#) arbeitet landesweit zum Fischotterschutz in Schleswig Holstein.

Seit 2008 kümmert sich **Wasser Otter Mensch** zudem als [Lokale Aktion](#) um die Umsetzung von **Natura 2000** im Einzugsgebiet von Schwartau und Schwentine.

[Satzung von WOM e.V.](#)



Seit 1999 initiiert Wasser-Otter-Mensch ausgehend von der Schwartau Fischotter-Schutz-Projekte im ganzen Land.

Z.B. zum Biotopverbund an Gewässern, lokalen Bündnissen zum Management in NATURA 2000



Dokumentation über die „Zuwanderung“ von Fischottern – woher entstammen die Ursprungstiere? (Grünwald-Schwark, 2012)

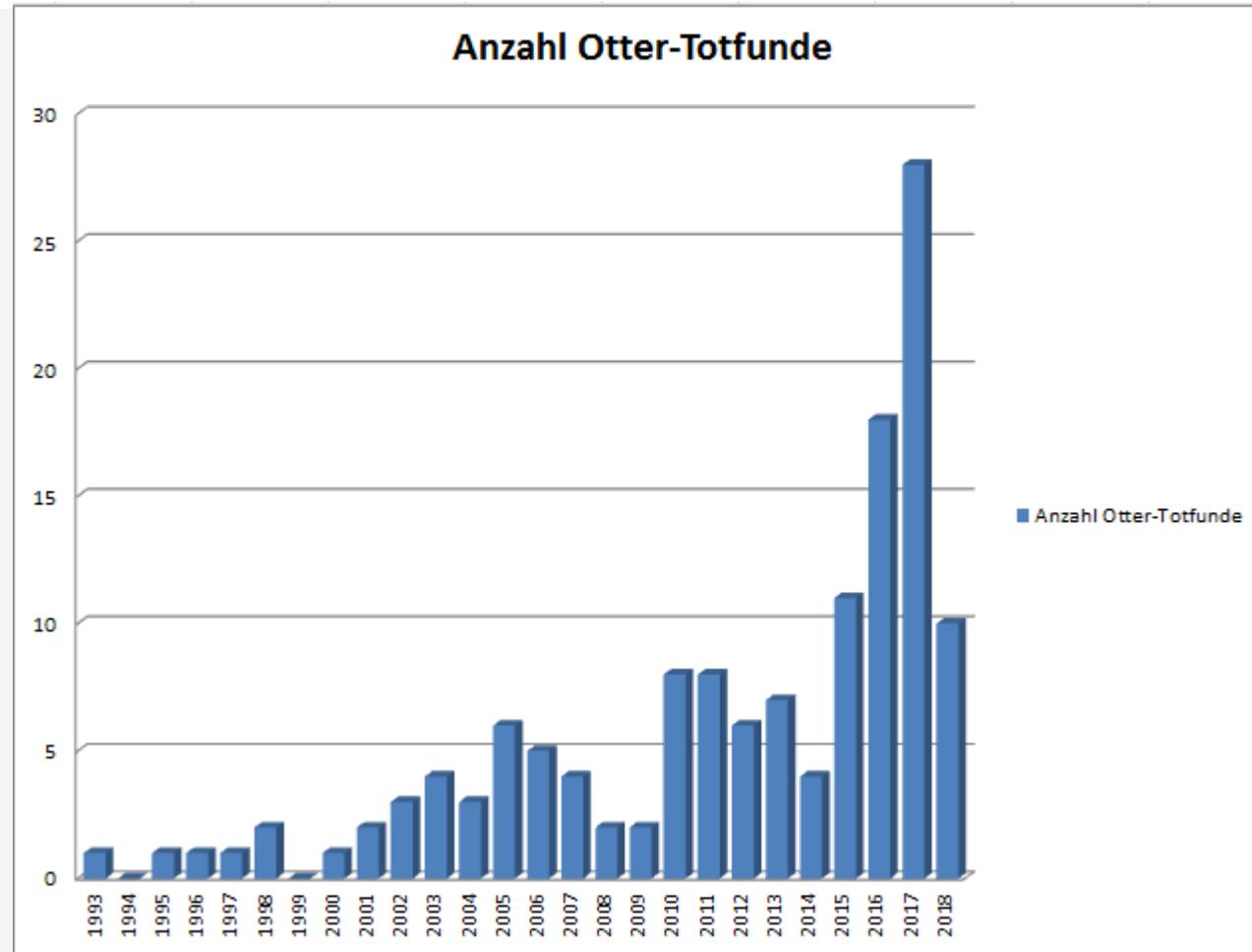
Ergebnisse:

- Hoher Heterozygotiegrad der Totfund-Tiere
- Kein Anzeichen von Gründereffekten
- F1-Tiere aus SH mit hoher Wahrscheinlichkeit rein östlichen Ursprungs, noch keine Durchmischung der Populationen

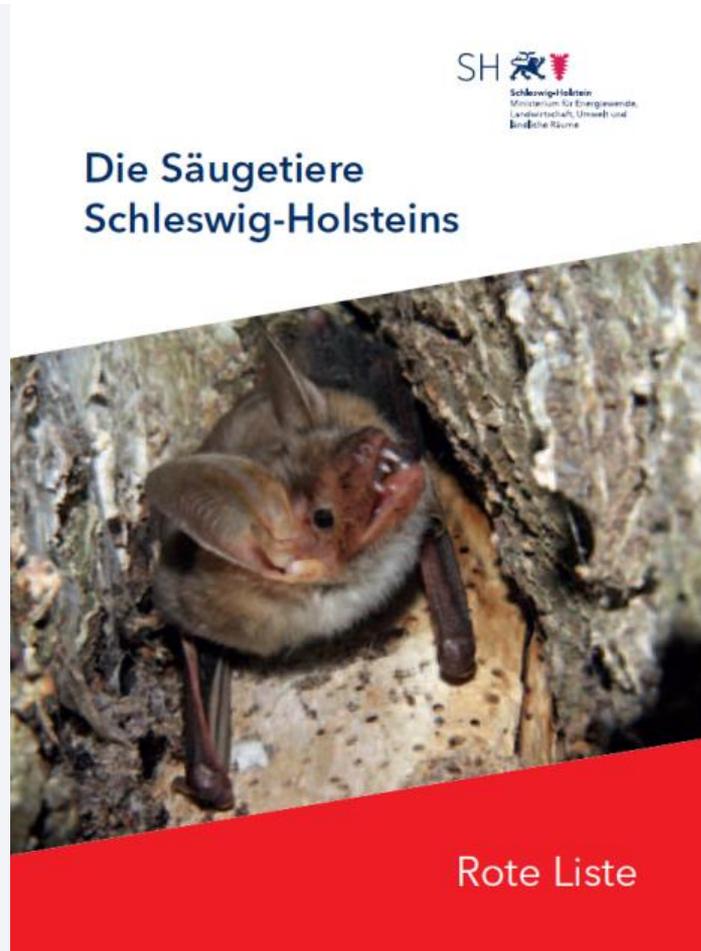
Zunahme von Totfunden

Deutliche Zunahme von Totfunden. Aktuell ca. 40% Weibchen-Anteil, zu Beginn der Besiedlung nur (junge) männliche Tiere.

In diesem Jahr noch wenige Totfunde. Gewässer mit niedrigen Wasserständen (= Bermen unter Brücken?)



Dank an alle Fischotter-Helfer



Die Schutzprojekte zum Erhalt des Fischotters in Schleswig-Holstein wäre nicht möglich gewesen, ohne die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Interessengruppen in und außerhalb Schleswig-Holsteins!

Aktuell wird der Fischotter in der Roten Liste noch als „stark gefährdet“ geführt (Borkenhagen, 2014)....